



Mouflon © CC0 Pixabay

TIER DES MONATS

Mouflon

Ovis gmelini (BLYTH, 1841)

9/2019

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Mufflons sind die Mittelmeerinseln Korsika (FR) und Sardinien (IT). Da auf den Inseln die frühesten Nachweise etwa mit 7500 v. Chr. (Sardinien) bzw. 7000 v. Chr. (Korsika) datiert sind, geht man heute davon aus, dass die Art erst von frühen Siedlern auf die Inseln gebracht wurden. Es handelt sich deshalb um kein echtes Wildschaf, sondern um einen Nachfahren einer ursprünglichen Hausschaf rasse, dem Anatolischen Hausschaf. Ursprünglich ein Offenlandbewohner, werden in unseren Breiten auch trockene Wälder, bevorzugt Laub-, Misch- und Kiefernwälder mit hohem Gras- und Strauchanteil, besiedelt. Extrem schroffe Felsen und Steilhänge werden nur in Gefahrensituationen aufgesucht.

Tagaktiv, Äsungsphasen wechseln mit Ruhe- und Wiederkauphasen. Die Tiere bilden, je nach Jahreszeit, mehr oder weniger große Rudel. Die alten Widder, die im Alter zwischen 4 und 9,5 Jahren das Brunstgeschehen dominieren, kämpfen heftig um die von ihnen gehaltenen Areale. Sie nehmen dazu 20 m Anlauf und stoßen ihre Hornbasen mit einem lauten Krachen frontal aufeinander.

Das Schaf bringt, zwischen April und Mai, nach einer Tragzeit von 21 Wochen, in der Regel ein Lamm zur Welt.

In der Nahrungswahl anpassungsfähig. Vom Verdauungstrakt her ist das Mufflon, wie alle Schafe, ein Grasfresser. Interessanterweise toleriert das Mufflon auch giftige Inhaltsstoffe von Pflanzen, wie sie z. B. in Wolfsmilch, Holunder, Fliegenpilzen und Eibennadeln vorkommen.

Bereits um 1730 führte Prinz Eugen von Savoyen Muffelwild aus Korsika in den damaligen Tierpark Beldere in Wien ein. Etwa ein Jahrhundert später wurde damit begonnen, die Tiere für jagdliche Zwecke zu züchten.

Ab 1929 wurden im Revier Fuschlsee (Salzburg), nur wenige Kilometer von der Landesgrenze entfernt, Mufflons ausgesetzt. Die Tiere sind auch auf oberösterreichisches Landesgebiet eingewechselt. Auch am Schafberg, direkt an der Landesgrenze zu Oberösterreich, leben sehr viele Mufflons. In Oberösterreich existieren mehrere Populationen: Mondsee/Drachenwand, Hausruck, Steyrling und Gaflenz. Im Mühlviertel sind immer wieder Tiere, die aus Tschechien einwandern, zu beobachten.

In jenen Gebieten, in denen der Mufflon Standwild ist, wird pfleglich damit umgegangen und der Bestand nachhaltig genutzt.

Jürgen PLASS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_09](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Tier des Monats. Mufflon Ovis gmelini \(Blyth, 1841\) 1](#)